

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Rattenfänger von Hameln

Nessler, Victor E.

Wolff, Julius

Leipzig, 1879

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-84320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84320)

Vorwort.

Die zahlreichen Leser der als »Aventiure« bezeichneten epischen Dichtung: »Der Rattenfänger von Hameln« von Julius Wolff (Berlin, Grote'sche Verlags-Handlung) werden mit uns in der Anerkennung übereinstimmen, daß der Dichter in seinem Hunold Singuf, dem Rattenfänger, eine Gestalt geschaffen, die auf den ersten Blick uns als eine Bühnenfigur entgegentritt, welche in der Oper ihre Rolle zu spielen hat. Die Versuchung war für die Unterzeichneten zu groß, um sich die Aufgabe einer solchen Operndichtung nicht zu stellen.

Wir haben diese Aufgabe nach besten Kräften und ohne Mißbrauch unserer Vorlage zu lösen versucht, indem wir zwar die Fabel des Wolff'schen Epos unserem Opernbuch zu Grunde legten und deshalb auch die Namen der Personen unverändert ließen, den scenischen Aufbau jedoch und namentlich den Schluß selbständig ausführten. Dagegen konnten wir es nicht vermeiden, mehrere der ebenso kunstreichen als wirkungsvollen Verse der Wolff'schen Lieder auch für unsere Texte beizubehalten.

Theater-Direktionen, welche bei der Ausstattung der Oper auf stilgetreue Dekorationen Bedacht nehmen wollen, können wir auf die Schilderungen der Scenerien, welche Julius Wolff seinem Epos eingewebt hat, hinweisen. Alle zeugen von ebenso gründlichen Studien, wie sie aus der Darstellung der Sitten, Trachten und Gebräuche im ganzen Werk hervortreten. Namentlich möchten zu beachten sein die Beschreibungen des Rathhaussaals S. 1 f., des Gartens des Bürgermeisters S. 18, der Wirtshauszene S. 38 und 39, des Herrentellers im Rathhaus S. 88 f., der Ausschmückung des Rathhaussaals zum Verlobungsfest S. 181 f. und ebenso die Personalbeschreibung des Ethelerns und Rhynperg S. 89 und die Schilderung der Wolkenbilder während der Rattenvertreibung (3. Akt) S. 114 f. des Wolff'schen Buches.

Leipzig, am Neujahrstag 1879.

H. G. Meßler. Dr. Friedrich Hofmann.